

II B /

**Fachtagung der Kultusministerkonferenz  
„Fördern und Fordern - Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte“**

**Arbeitsforum 5: „Fördern und Fordern als Teil von Schulprogramm, Standardsetzung  
und Schulentwicklung**

Ergebnisse/Forderungen aus dem Workshop:

**Ebene: Kultusministerkonferenz**

- Die bislang festgelegten Standards sind Gegenstand von Überprüfung, Evaluation und Weiterentwicklung.
- Im Rahmen dieses Evaluationsprozesses klärt die Kultusministerkonferenz mit Hilfe der Wissenschaft das Verhältnis von Standards zu Rahmenlehrplänen/Lehrplänen.
- Die Kultusministerkonferenz schafft mit der Implementation der Standards ein Instrument, das den Schulen Mut macht, im Rahmen ihres sozialen Umfelds und ihrer Aufgaben Entwicklungsprogramme zu formulieren, wie die Erreichung der Standards sichergestellt werden kann.
- Die starke äußere Differenzierung der Schularten ist zu reduzieren.
- Der Gefahr, das Klassenziel nicht zu erreichen, muss durch gegebenenfalls individuelle Förderung entgegengetreten werden. Es sollte Konsens in der Kultusministerkonferenz sein, dass dieses Problem nicht durch "Sitzen bleiben" zu lösen ist.
- Individuelle Förderung verlangt die Reduzierung der Klassengrößen.

**Ebene: Wissenschaft**

- Wissenschaft muss das Verhältnis Lehrpläne/Standards klären.
- Standards müssen durch einen Pool von Aufgaben, die das Anspruchsniveau der Standards erläutern, operationalisierbar gemacht werden.
- Wissenschaft muss Diagnose Instrumente entwickeln und bereitstellen, die Lehrerinnen und Lehrer in die Lage versetzen, Situationen bzw. Beeinträchtigungen bei Schülerinnen und Schülern rechtzeitig zu erkennen, die das Erreichen der Standardziele in Frage stellen.
- Für die Ausbildung von Lehrkräften sind ebenfalls Standards zu entwickeln.

**Ebene: Bildungspolitik/Bildungssteuerung**

- Alle Beispiele hervorragender Praxis ("Leuchttürme") weisen erhöhten Mittelbedarf zur Erreichung besonders guter Ergebnisse aus.
- Die Bildungspolitik/Bildungssteuerung sollte Schulen darin unterstützen, Beispiele guter Praxis umzusetzen.
- Bildungspolitik/Bildungssteuerung sollte zur Kenntnis nehmen, dass die Aufgaben der Schulen objektiv gewachsen sind. Erziehungsprobleme treten immer stärker in den Vordergrund. Schulen müssen personell/materiell/pädagogisch in die Lage versetzt werden, sich diesen Problemen professionell zu stellen.
- Bildungspolitik/Bildungssteuerung sollte die Einrichtung von Netzwerken zwischen Schulen, aber auch zwischen Schulen, schulpsychologischem Dienst, Kinderärzten und Wissenschaft unterstützen.

- Der Ausbau von Ganztagschulen ist voranzutreiben; zum Angebot von Ganztagschulen gehören Förderangebote gleichermaßen wie Freizeitangebote.
- Schulbücher müssen den Standards entsprechen; Schulbücher müssen auf der Grundlage der Bildungsstandards evaluiert werden. Die Genehmigung von Schulbüchern darf nicht an Landesgrenzen halt machen.

### **Ebene: Schule als System**

- Selbständigkeit der Schule ist auszubauen.
- Schulen sollten in die Lage versetzt werden, eigene Schulprogramme zu entwickeln, gleichzeitig aber auch die Verantwortung für deren Ergebnisse übernehmen.
- Schulprogramme sollten Entwicklungsprogramme für Schülerinnen und Schüler enthalten.
- Zielvereinbarungen sollten mit Lehrerinnen/Lehrern, Schülerinnen/Schülern und Eltern abgeschlossen werden.
- Vor Entwicklung eines Schulprogramms sollten Schulen in die Lage versetzt werden, gegebenenfalls mit externer Hilfe, eine ehrlich Bilanz ihrer bisherigen Leistungen zu ziehen.
- Schulen sollten Netzwerke aufbauen und aufbauen können, in denen andere Schulen, Wissenschaft, schulpsychologischer Dienst und Kinderärzte mitarbeiten.
- Schulen sollten Möglichkeiten erarbeiten, für Risikoschüler und Risikoschülerinnen ein spezielles Coaching vorzusehen.
- Schule muss Managementsysteme anwenden, Schulleitungen müssen in Managementfragen geschult werden.
- Managementaufgaben und Bildungsaufgaben müssen dort getrennt werden, wo sie sinnvoll zu trennen sind.

### **Ebene: Lehrkräfte**

- Lehrkräfte sollten ein partnerschaftliches Verhältnis zu Schülern/Schülerinnen und Eltern entwickeln.
- Lehrkräfte sollten mit Hilfe einer Verbesserung der Fachdidaktik in die Lage versetzt werden, über Diagnose Instrumente zu verfügen.
- Für die Ausbildung von Lehrkräften sind ebenfalls Standards zu entwickeln.
- Lehrkräfte sind über den Umgang mit Standards zu unterrichten und bei der Entwicklung von kompetenzbezogenem Unterricht zu unterstützen.

### **Ebene: Unterricht**

*(wurde im Workshop nicht thematisiert)*

### **Ebene: Eltern**

- Eltern müssen in die Lage versetzt werden, den Lern- und Erziehungsprozess ihrer Kinder in der Schule aktiv wahrzunehmen und zu beeinflussen.
- Eltern müssen ermutigt werden, Forderungen an die Schule zu stellen.
- Schulen müssen ermutigt werden, Forderungen an Eltern zu stellen.
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus muss über Elternabende hinausgehen.